



MARKUS MEYSNER MdL



INHALT

- Grußwort
- Zur Hessischen Impfstrategie
- Auf einen Kaffee mit Ines Claus
- Vor Ort im Dannenröder Forst als Parlamentarischer Beobachter
- Digital vor Ort – EDAG Tech Summit mit Digitalministerin Prof. Sinemus

SEHR GEEHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDINNEN UND FREUNDE,

erneut wurde im Plenum die Mobilität thematisiert. Vor allem die Abgasnorm Euro 7 und ihre möglichen Auswirkungen auf die hessische Industrie wurden teilweise hitzig diskutiert. Der Schadstoffausstoß von Fahrzeugen und deren Reduktion gehören zu den elementaren Themen in der Bekämpfung des Klimawandels. Wie diese Reduktion aussehen wird und welche Auswirkungen dies auf uns hat, ist, bedingt durch immer neue Erkenntnisse und Lösungen, noch ungewiss. Eines ist allerdings gewiss. Die Mobilitätswende kommt und mit ihr kommt eine Mammutaufgabe auf uns zu.

Die Mobilitätswende wird auch benötigt, denn sie soll Lösungen bieten, Gesundheitsschutz mit unserer wirtschaftlichen Stärke im Automobilbereich und unseren Mobilitätsbedürfnissen zu vereinigen. Wir, als CDU, wollen Mobilität ermöglichen, nicht verhindern. Dabei müssen unsere Ziele ambitioniert sein, aber realistisch

bleiben. Es ist mir bewusst, dass die Mobilitätswende vielen Menschen Sorgen bereitet. In Deutschland sind hunderte-tausende von Menschen bei Automobilherstellern oder Zulieferern beschäftigt. Deutschland ist Automobil-Land. Wir, als Teil der hessischen Landesregierung, wollen unseren Beitrag dazu leisten, dass Hessen und die hessischen Zulieferer und Automobilhersteller, aber auch andere Provider von Mobilitätsangeboten bei der Mobilitätswende eine bestimmende Rolle spielen und sie somit nicht zum Spielball werden. Technologieoffenheit ist dabei unser Grundprinzip. Wir wollen keine Technologie verfrüht ausschließen, sondern Chancen bieten, damit unsere Unternehmen weiter wettbewerbsfähig bleiben. Ich wünsche Ihnen allen ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Start ins neue Jahr. Bleiben Sie gesund!

Ihr
Markus Meysner MdL



Sehr geehrte Damen und Herren,

auch in der Weihnachtszeit hat die Corona-Pandemie unser Land weiterhin fest im Griff. Das sonst so gesellige Treiben und Beisammensein auf den Weihnachtsmärkten, in den Straßen und Geschäften kann und wird es so in diesem Jahr nicht geben. Es wird anders, und trotzdem sollten wir uns die Vorfreude und die Hoffnung auf ein schönes Weihnachtsfest nicht nehmen lassen – auch weil es sich lohnen wird, wenn wir uns alle gemeinsam an die Regeln halten und gestärkt aus dieser Zeit hervorgehen.

Die weitreichenden Kontaktbeschränkungen und drastischen Maßnahmen der vergangenen Wochen haben dazu geführt, das dynamische Infektionsgeschehen und den

exponentiellen Anstieg der Infiziertenzahlen zu bremsen. Jedoch bewegen sich die Fallzahlen immer noch auf einem zu hohen Niveau. Das ist ein erster Erfolg der Mut macht, der aber auch zeigt, dass Lockerungen zum jetzigen Zeitpunkt weder möglich noch verantwortbar sind. Stattdessen wurden die Maßnahmen noch einmal verlängert und teilweise verschärft. Ministerpräsident Volker Bouffier machte in seiner Regierungserklärung deutlich, dass unsere Geduld, Solidarität und Disziplin gerade jetzt, wenn es uns am schwersten fällt, noch einmal auf eine harte Probe gestellt werden. In den kommenden Tagen und Wochen wird es auf uns alle ankommen, weiterhin achtsam und vorsichtig zu bleiben, uns an die Regeln zu halten und mehr denn je mit- und füreinander einzustehen. Wir haben diese Krise auch und insbesondere dank der großen Disziplin und Solidarität in unserer Bevölkerung bisher gut gemeistert, besser als viele andere Staaten auf dieser Welt. Darauf können wir stolz sein und mit Zuversicht in das kommende Jahr blicken, das Erleichterungen auch gerade mit Blick auf die Impfstoffe mit sich bringen wird. In dieser Überzeugung möchte ich Sie zu unserer letzten Ausgabe in diesem Jahr begrüßen und Ihnen die heutigen Themen vorstellen.

In einem Interview mit unserem innenpolitischen Sprecher Alexander Bauer wollen wir die wichtigsten Fragen zur Hessischen Impfstrategie erläutern und vor allem mit den falschen Behauptungen rund um den Impfstoff aufräumen. Außerdem beschäftigen wir uns mit dem Haushalt 2021, der Einsetzung eines Bürgerbeauftragten und blicken abschließend auf das Thema Datenschutz und die langjährige Arbeit unseres Hessischen Datenschutzbeauftragten Prof. Dr. Michael Ronellenfitsch, der dieses Amt zu Beginn des nächsten Jahres abgeben wird.

Auch wenn unsere politische Arbeit noch etwas weitergeht, wünscht Ihnen die CDU-Fraktion im Hessischen Landtag schon heute alles Gute, Gesundheit und ein frohes und gesegnetes Weihnachtsfest, entspannte und besinnliche Feiertage sowie einen guten Start in ein glückliches und vor allem gesundes Jahr 2021.

Holger Bellino

Parlamentarischer Geschäftsführer der CDU-Fraktion im Hessischen Landtag

ZUR HESSISCHEN IMPFSTRATEGIE

Interview mit dem innenpolitischen Sprecher Alexander Bauer

Derzeit werden zahlreiche Falschinformationen und Behauptungen rund um die Entwicklung der Impfstoffe gegen COVID-19 verbreitet. Unter anderem stellen sich viele Leute die Frage, wie es sein kann, dass ein Impfstoff in so kurzer Zeit entwickelt wird. Was antworten Sie denen?

Es ist richtig, dass man für die Impfstoffentwicklung bis vor wenigen Jahren noch deutlich länger gebraucht hätte. Das Paul-Ehrlich-Institut (PEI) – Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel und damit in Deutschland für Impfstoffe zuständig – hält 15 Jahre im Regelfall für realistisch. Allerdings gibt es auch Fälle, in denen es schneller ging. So dauerte bspw. die Entwicklung des Ebola-Impfstoffes nur vier bis fünf Jahre, weil viele Schritte komprimiert wurden. Bei SARS-CoV-2 konnte die Entwicklung nochmals

beschleunigt werden. Ein Grund dafür ist, dass deutlich mehr Geld zur Verfügung stand als bei anderen Impfstoffen, ein anderer, dass die Forschung länderübergreifend vernetzt war und so untereinander von Fortschritten profitieren konnte. Natürlich haben aber auch neue Technologien und Vorarbeiten, die schon geleistet wurden, zur beschleunigten Entwicklung beigetragen: So wurde bereits an Impfstoffen gegen die verwandten Viren SARS und MERS geforscht, die sich seit Anfang des Jahrtausends ausbreiteten.

Wie funktioniert die Zulassung des Impfstoffs?

Nach der Entwicklung des Impfstoffes muss er getestet werden, zunächst an Zellen, dann an Mäusen und zuletzt in sogenannten klinischen Studien an Menschen. In der Pandemie gibt es jedoch

ein beschleunigtes Zulassungsverfahren, indem einzelne Testphasen miteinander verbunden und die Auswertung der Ergebnisse in den Behörden priorisiert behandelt werden.

Wenn nun ein zugelassener Impfstoff verfügbar ist. Wie geht es bei uns weiter?

Zunächst einmal müssen wir feststellen, dass die Impfung von rund 4 Mio. Menschen allein in Hessen eine Mammutaufgabe darstellt, die es in dieser Form noch nie in unserem Land gegeben hat. Das wären etwa 60 % der hessischen Bevölkerung – ein Wert, bei dem nach Expertenmeinung mit einem Stopp der Ausbreitung des Virus infolge einer „Herdenimmunität“ gerechnet wird. Hier sehen wir uns gut vorbereitet und arbeiten mit Hochdruck daran, die notwendige Infrastruktur zu schaffen. Dabei können wir diese gewaltige



Aufgabe nicht ohne die Unterstützung ehrenamtlicher Helferinnen und Helfer sowie dem medizinischen Personal, das sich ebenfalls freiwillig an dieser Aufgabe beteiligt, bewältigen. Ein besonderer Dank gebührt deshalb den Frauen und Männern der Hilfsorganisationen, des Technischen Hilfswerks und der Bundeswehr. Zudem danken wir unseren Ärztinnen und Ärzten und allen anderen Kräften im Gesundheitssystem und darüber hinaus, ohne deren Einsatz ein derart komplexes Vorhaben nicht zu bewältigen wäre.

Eine der wichtigsten Fragen. Wer wird geimpft, und muss ich mich impfen lassen?

Wichtig ist es mir zunächst klarzustellen, dass die Impfung ein freiwilliges Angebot darstellt. Es wird in Deutschland keine Impfpflicht geben. Das hat Gesundheitsminister Spahn erst kürzlich betont. Wir hoffen aber, dass sich möglichst viele Menschen impfen lassen, um die erwünschte „Herdenimmunität“ zu erreichen.

Klar ist aber auch, dass wir nicht sofort alle Menschen auf einmal impfen können. Deswegen richten wir unsere Planung an der Nationalen Impfstrategie aus, indem wir zunächst bspw. ältere Menschen oder solche mit Vorerkrankungen impfen lassen, die Mitarbeiter in Krankenhäusern bzw. Pflegeheimen usw. Die genaue Reihenfolge treffen wir dabei nicht alleine, sondern orientieren uns wie alle anderen an den Vorgaben der Bundesregierung sowie an Empfehlungen der Ständigen Impfkommission, des Deutschen Ethikrates und der Nationalen Akademie der Wissenschaften Leopoldina.

Wie läuft eine Impfung dann ab?

Es ist vorgesehen, dass ca. 30 Impfzentren in Hessen aufgebaut werden. Diese sollen so ausgestattet werden, dass sie an 7 Tagen in der Woche von 7-22 Uhr betrieben

werden und jeweils ca. 1.000 Impfungen pro Tag durchführen können. Es wird einen Anmelde- und Aufnahmebereich, Plätze für die vorgeschriebene Beratung durch den Arzt, Einzelkabinen für die Impfung sowie einen Beobachtungsbereich geben, in welchem sich die geimpften Personen unter Aufsicht von medizinischem Fachpersonal bis zum Verlassen des Impfzentrums aufhalten können. Um einen geregelten und strukturierten Ablauf vor Ort zu gewährleisten, wird es Einladungen zu den Impfungen geben, in denen über den genauen Ablauf vor Ort informiert wird. Uns ist es wichtig, dass die Menschen, die sich für eine Impfung entscheiden,

bei diesem Prozess umfassend informiert, medizinisch betreut und begleitet werden. Alle Impfzentren sollen nach dem gleichen Muster mit verschiedenen Stationen aufgebaut sein.

Muss ich die Impfung selbst bezahlen?

Nein, die Kosten für die Impfung übernimmt der Staat.

Wie lange wird die Impfkampagne dauern?

Die Impfungen könnten – sofern der Bund ausreichend zugelassenen Impfstoff bereitstellt – in Hessen innerhalb von ca. 9 Monaten durchgeführt werden. Natürlich ist allen Beteiligten daran gelegen, schnellstmöglich eine Immunität unserer Bevölkerung herzustellen. Allerdings gilt unsere oberste Priorität einer sicheren und geordneten Behandlung der Bevölkerung. Der Zeitfaktor darf daher nur bedingt eine Rolle spielen. Uns allen muss bewusst sein, dass wir diese gigantische Aufgabe nur gemeinsam, in enger Zusammenarbeit verschiedenster Institutionen, Gremien und Fachgebiete meistern können. Der Impfstoff gibt uns Hoffnung und ist ein Lichtblick in schweren Zeiten. Gleichzeitig müssen wir uns bewusst sein, dass die Infektionszahlen aktuell immer noch viel zu hoch sind. Wir müssen uns deshalb weiterhin solidarisch und diszipliniert an die geltenden Regelungen halten und zwar auch dann, wenn der Impfstoff im Umlauf ist.

Möchten Sie auch dabei sein? Melden Sie sich unter cdu-fraktion@ltg.hessen.de an.

Mit einem neuen Veranstaltungsformat starten wir in das Jahr 2021! Mit wöchentlich wechselnden Mitgliedern des Landtags können Sie bei einem virtuellen „Kaffee“ ins Gespräch kommen. In das Jahr startet mit Ihnen die Vorsitzende der CDU Fraktion, Ines Claus.

VOR ORT IM DANNENRÖDER FORST ALS PARLAMENTARISCHER BEOBACHTER



Vergangenen Monat war ich mit meinen Kollegen, Heiko Kasseckert und Michael Müller als Parlamentarische Beobachter im Dannenröder Forst. Wir wollten uns ein persönliches Bild von der Lage vor Ort und dem Fortschritt der Rodungsarbeiten machen. Als verkehrspolitischer Sprecher ist mir die Fertigstellung der A 49 nach vier Jahrzehnten ein besonderes Anliegen.

Ich bin erfreut, dass die Rodungsarbeiten inzwischen beendet werden konnten und möchte allen Einsatzkräften für ihre Arbeit unter den schwierigen Bedingungen, verstärkt durch die Corona-Pandemie, danken.

DIGITAL VOR ORT – EDAG TECH SUMMIT MIT DIGITALMINISTERIN PROF. SINEMUS

Wie bereits angesprochen, die Mobilität der Zukunft und die Mobilität in Smart Cities sind Megatrends unserer Zeit. Nachhaltiger und effizienter Verkehr ist ein integraler Bestandteil einer Welt, die immer enger vernetzt und auf technologische Lösungen angewiesen ist.

Der Tech Summit der EDAG Group mit der Präsentation des KI-Prototypen EDAG CityBot war in diesem Zusammenhang definitiv ein besonderes Erlebnis. Der Citybot steht für ein ganzheitliches, vernetztes und völlig neues Mobilitätskonzept, denn er

soll unterschiedlichste Transport- und Arbeitssituationen bewältigen können. Damit dies funktioniert, müssen verschiedene Kompetenzen, wie künstliche Intelligenz, autonomes Fahren, Softwareentwicklung und Digitalisierung, perfekt aufeinander abgestimmt sein. Was für viele noch nach Zukunftsmusik klingt, konnte ich beim Tech Summit live miterleben. Ich bin gespannt auf den weiteren Fortschritt und freue mich darauf den CityBot bald live in Action zu sehen.

ZITAT DES MONATS

„Unserer Polizei ist es gelungen, über Wochen höchst zivilisiert, geduldig und vor allem menschlich eine enorme Herausforderung zu bewältigen.“

Thomas Hering,
Sprecher für Migrationspolitik,
Asyl, Katastrophenschutz und zivile
Verteidigung

ZAHLE DES MONATS

„Der Breitbandausbau läuft in Hessen!

95,9 %

der Haushalte verfügen über eine 50 Mbit/s-Verbindung – bundesweit Platz 2“

Hartmut Honka
Vorsitzender Unterausschuss
Justizvollzug, Sprecher im Ausschuss
für Digitales und Datenschutz



IMPRESSUM

CDU-Fraktion im Hessischen Landtag
Schlossplatz 1-3 | 65183 Wiesbaden
Telefon: 0611 - 350 534 | Telefax: 0611 - 350 552
E-Mail: cdu-fraktion@ltg.hessen.de
twitter.com/cdu_fraktion
facebook.com/cdufraktionhessen
www.instagram.com/cdufraktion

Markus Meysner MdL
Wahlkreis 15 – Fulda II
Michael-Henkel-Straße 4-6 | 36043 Fulda
Tel.: 0661 – 93407 13
m.meynsner@ltg.hessen.de
www.markus-meynsner.de
Fotos: Scarlett Rüger, Marius Schmitt, cdu.de,
cduhessen.de, Privat